

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 70 (1944)  
**Heft:** 48

**Artikel:** Der Staat  
**Autor:** Karzl, G.H.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-483431>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 16.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# DER STAAT      Worte der Weisen

SOPHOKLES (aus dem Oedipus) Uebersetzung von Willamowitz

Kreon: Du siehst nichts mehr vor Wut.  
Oedipus: Mein Wohl genügend.  
Kreon: Du mußt auch meins bedenken.  
Oedipus: Deins? — Verbrecher!  
Kreon: Und wenn Du irrst?  
Oedipus: Gehorcht muß dennoch werden.  
Kreon: Wahnsinnigen Herrschern nicht.  
Oedipus: Der Staat! Der Staat!  
Kreon: Zum Staat gehör' auch ich, nicht Du allein.

EURIPIDES (aus der Mütter Bittgang) Uebers. von Willamowitz

Theseus: «Das Schlimmste für ein Volk ist Einzelherrschaft. Da gilt vor allen Dingen kein Gesetz, das über allen stünde. Wo bleibt die Gleichheit? Und jener Ruf der Freiheit: ‚wer dem Staat mit gutem Rate dienen will, der redel' Allein ein Fürst sieht in dem Edlen, Mutigen seinen Feind. Er bringt ihn um, aus Angst um seinen Thron.»

KANT (aus der Rechtslehre)

«Alle wahre Republik aber ist und kann nichts anderes sein, als ein repräsentatives System des Volkes, um im Namen desselben, durch alle Staatsbürger vereinigt, vermittle ihrer Deputierten ihre Rechte zu besorgen.»

FICHTE (aus dem Naturrecht)

«Der Mensch soll arbeiten, aber nicht wie ein Lasttier, das abends unter seiner Bürde in den Schlaf sinkt und nach der notdürftigsten Erholung der erschöpften Kraft zum Tragen derselben Bürde wieder aufgestört wird; er soll angstlos, mit Lust und Freudigkeit arbeiten und Zeit übrig behalten, seinen Geist und sein Auge zum Himmel zu erheben, zu dessen Anblick er gebildet ist.»

NOVALIS (Fragmente VI)

«Das Ideal der Sittlichkeit hat keinen gefährlicheren Nebenbuhler als das Ideal der höchsten Stärke — des kräftigen Lebens. ... Es ist das Maximum des Barbaren — und hat leider in dieser Zeit der verwilderten Kultur gerade unter den größten Schwächlingen sehr viele Anhänger erhalten. Der Mensch wird durch dieses Ideal zum Tiergeist — eine Vermischung, deren brutaler Witz eben eine brutale Anziehungskraft für Schwächlinge hat.»

CHAMISSO (aus dem Gedicht «Mahnung»)

Willst deines Hauses Glanz du aufrecht halten?  
Lass rosten deiner Väter Schild und Schwert,  
die tun es nicht, die geben nicht den Wert,  
die Zeit ist abgelaufen, wo sie galten.

Das Neue wird, das Alte muß veralten.  
Die Meinung hat im Lichte sich verklärt  
Und von der rohen Faustkraft abgekehrt.  
Das Wort ist's, der Gedanke, welche walten.

RENAN

«Der Mensch ist Sklave nicht seiner Rasse, auch nicht seiner Sprache oder seiner Religion; noch weniger ist er den Flußströmen oder der Richtung der Bergketten untertan. Eine große Vereinigung von Menschen mit gesundem Geist und heißem Herzen erschafft ein moralisches Gewissen: dies ist die Nation.»

NIETZSCHE (aus dem Zarathustra)

«Staat heißt das kälteste aller kalten Ungeheuer. Kalt lügt es auch: Ich, der Staat bin das Volk. ... Und was er auch redet, lügt er und was er auch hat, gestohlen hat er's. Viel zu Viele sind geboren: für die Ueberflüssigen ward der Staat erfunden. Helden und Ehrenhafte möchte er um sich aufstellen, der neue Götze. Alles will er Euch geben, wenn Ihr ihn anbetet. Ködern will er mit Euch die Viel-zu-Vielen. Hin zum Thron wollen sie alle. Ihr Wahnsinn ist es; als ob das Glück auf dem Throne säße. Dort wo der Staat aufhört, da beginnt erst der Mensch, der nicht überflüssig ist.»

KELLER (Nationalität)

Volkstum und Sprache sind das Jugendland  
Darin die Völker wachsen und gedeihen,  
Das Mutterhaus, nach dem sie sehndend schreien,  
Wenn sie verschlagen sind auf fremden Strand.  
Doch manchmal werden sie zum Gängelband,  
Sogar zur Kette um den Hals des Freien;  
Dann treiben Längsterwachsne Spielereien,  
Genarrt von des Tyrannen schlauer Hand.  
Hier trennet sich der lang vereinte Strom!  
Versiegend schwinde der im alten Staube,  
Der andre breche sich ein neues Bette:  
Denn einen Pontifex nur faßt der Dom,  
Das ist die Freiheit, der polit'sche Glaube,  
Der löst und bindet jede Seelenkette.


Henri MIEVILLE (Professor in Lausanne)

Aus der «Philosophie de l'Esprit»

«Nicht der liberale Staat ist's, der den Individuen eine Freiheit ohne Grenzen einräumt; ein solcher muß notwendig zur Diktatur führen. Der wahre liberale Staat hingegen garantiert die Freiheit aller und er hat Sorge darum zu tragen, daß keiner die Freiheit auch nur eines Einzigen raube.»

Zusammengestellt von G. H. Kerzl

  
Elwert's Hotel Central  
ZÜRICH  
an der Bahnhofbrücke  
Verehrte Damen, lasst Euch sagen:  
Die „Central“ Bar wird Euch behagen.

  
**SANDEMAN**  
(REGISTERED TRADE MARK)  
Port  
Überall und führend!  
**SANDEMAN** Berger & Cie., Langnau/Bern



*La Perle du Valais*

Ein spritziger Fendant,  
ein sehr beliebter Walliser!

Berger & Co., Weinhandlung,  
Langnau (Bern) Telefon 514